



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 18.07.2026 08:55 Uhr | Peter Dückers

Kinoverkündigung

Seit Donnerstag läuft der Film "Insekten" im Kino. Eine Doku über die, wie es im Untertitel heißt, "Helden im Verborgenen".

Die bekannte Schauspielerin Katharina Thalbach kommentiert die faszinierende Welt dieser kleinsten, aber artenreichsten Tiere.

Du baust Elektronenmikroskope, um das Kleine für dein Auge sichtbar zu machen. Und du siehst Kreaturen, die wie von einem anderen Planeten wirken.

Der Film "Insekten" ist eine Reise in die Vergangenheit. Seit ca. 480 Millionen Jahren prägen Insekten diese Erde.

Eine Deiner Theorien setzt auf Flossen an unter Wasser lebenden Vorfahren der Insekten.

Bei der Migration aufs Land ermöglichten sie den ersten Lebewesen die Eroberung der Lüfte.

So legten die Insekten den Grundbaustein für die Veränderung der Erde.

Am stärksten ist der Film, wenn er die Schönheit der Insekten in eindrucksvollen Formen und Farben zeigt-, einen Schmetterling zum Beispiel, den Hauhechel-Bläuling. Die Unterseite der Flügel ist durch Pigmente orange-braun. Anders die leuchtend blaue Oberseite.

Um ihrem Namen gerecht zu werden, verwenden Hauhechel-Bläulinge für ihren blauen Schimmer keine Pigmente, sondern haben eine spezielle Oberfläche auf ihren Schuppen, die nur den blauen Teil des Spektrums reflektiert und einen Teil aus dem grünen Spektrum ins Blaue verschiebt. So wird das Blau intensiviert. Es entsteht eine der seltensten Farben der Natur.

Erst in den letzten 300.000 Jahren hat der Mensch die Erde so stark geprägt, dass Lebensräume sich verändern oder sogar ganz verschwinden. Dass es weniger Bienen gibt als früher, ist inzwischen eine Allerweltsweisheit.

Und so spricht der Film die Gefahren an, die sich durch den Rückgang der Artenvielfalt ergeben. Und er lässt Landwirte zu Wort kommen, die den Naturschutz im Blick haben und für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Ackerflächen einsetzen.

Man muss sich das als einen Kuchen vorstellen, also wie einen Kuchen, der dann in Tortenstücke aufgeteilt wird. Und diese Tortenstücke sind dann: die Hälfte ist für die menschliche Ernährung und eigentlich sollte die andere Hälfte für die Natur sein. Das ist ein Geben und Nehmen. Und wenn ich diese Tortenstücke halt so verteile, das 99 Prozent für den Menschen sind, dann ist die Natur auf dem Rückzug.

So mahnt mich der Film "Insekten", vielleicht mitunter etwas pathetisch und mit reichlich aufdringlicher Musik, aber doch zu Recht, mehr auf die Natur zu achten.

Was für ein Wunderwerk sind Tiere wie eine Libelle, eine Ameise, eine Biene oder ein Schmetterling.

Wunderwerke Gottes! Viel älter als wir Menschen. Klein, aber ganz groß!